

dung und die Vielweiberei, von Christo ein künfti-
 ges Leben und die Gesetze der Liebe des Wohlthuns,
 und daß man sich der Elenden annehmen solle. Da
 Karl der zwölfte von Schweden nach der unglückli-
 chen Schlacht bei Pultava zu ihnen nach Bender
 flüchtete, nahmen sie ihn, ob er gleich nicht ihres
 Glaubens war, mit seinen Leuten liebevoll auf, er-
 wiesen ihm alle Ehre und gaben ihm reichlichen Un-
 terhalt. Sie würden ihn auch gegen die Russen ge-
 schützt und vielleicht siegend in sein Land zurück ge-
 führt haben, wenn nicht der Großvizier, von den
 Russen bestochen, ohne Wissen seines Kaisers Friede
 gemacht hätte. Um so vielmehr ist es zu verwun-
 dern, daß bei so herrlichen Gesetzen der Liebe sie so
 unmenschlich gegen ihre Feinde im Kriege verfahren,
 und so hart mit den Gefangenen umgehen. Den
 Himmel stellen sie sich sehr irdisch vor. Mahomed
 war ein Schwärmer und dabei höchst wollüstig. Er
 erwartet also im Himmel das schönste Frauenzimmer.
 Seine Religion breitete er mit dem Degen in der
 Faust aus; er hatte einen Trupp Araber auf seine
 Seite gebracht. Die Nachbarn waren in schlechtem
 Vertheidigungsstande. Er nahm ein Land nach dem
 andern ein, und zwang die Einwohner, sich beschnei-
 den zu lassen. Dies war ihre ganze Befehring, und
 schon daraus siehet man die Ungöttlichkeit seiner
 Lehre.

Mahomed gab göttliche Offenbarungen vor, wel-
 che nach seinem Tode in eine schriftliche Sammlung
 gebracht